

FERDINAND MULLER, FV-OBMANN

Die Beratungsleistung steigt mit den Aufgaben

Komm.-Rat Ferdinand Müller wurde erneut zum Obmann des Fachverbandes Garagen, Tankstellen und Servicestationen in der WKO gewählt. Im ATG-Interview spricht er über seine wichtigsten Aufgabenbereiche. **Von Dr. Manfred Strobl**

Als Obmann des Fachverbandes Garagen, Tankstellen und Servicestationen in der WKO wurde Komm.-Rat Ferdinand Müller erneut bestätigt. Er gab der ATG ein Interview über wichtige zukünftige Aufgaben des Fachverbandes.

ATG: Herr Komm.-Rat Müller, was sind die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes?

Ferdinand Müller: Ein wichtiges Thema ist die Vertragssituation der Pächter. Viele Pächter entscheiden sich aufgrund der vorgelegten Geschäftspläne zur Vertragsunterzeichnung und geraten in der Folge immer mehr in die Unterdeckung. Die erhaltenen Geschäftspläne sollten daher eine verbindliche Grundlage des Pachtvertrages werden, denn jetzt sind rund 70 Prozent der Tankstellenpächter in Unterdeckung, die Interessenvertretung ist also gefordert.

„Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Aufgabenbereich, um das positive Image der Tankstellenpächter zu stärken.“

Obmann KommR Ferdinand Müller

Die Öffnung der Landestankstellen bereitet den örtlichen Tankstellen ebenso starke Probleme wie die starke Zunahme der Kundenkreise im Bereich der Hof- und Betriebs-tankstellen. Die Öffnung von Landestankstellen führt zu einer massiven Wettbewerbsverzerrung innerhalb der Branche. Wir wehren uns ganz entschieden dagegen. In einigen Bundesländern waren wir erfolgreich, in manchen leider noch nicht. Wichtig ist natürlich intensive Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Fachgruppen bzw. des Fachverbandes. Wir wollen sowohl das

Image der Tankstellenpartner heben als auch die breite Öffentlichkeit informieren, dass nicht der Tankstellenbetreiber schuld am hohen Treibstoffpreis ist.



**Fachverbands-Obmann
Komm.-Rat Ferdinand Müller**

ATG: Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen Tankstellenbetreibern und Mineralölgesellschaften?

Ferdinand Müller: Die aktuelle Situation der Tankstellenpächter zeigt, wie wichtig die Umsetzung des Wohlverhaltenskataloges wäre. Die Mineralölindustrie sollte sich wieder, wie in der Vergangenheit üblich, an diesen Katalog halten. Zentraler Punkt unserer Arbeit wird deshalb der Abschluss eines Wohlverhaltenskataloges mit den Ölmultis bleiben. Dem Fachverband der Mineralölindustrie ist eine überarbeitete Version dieses Regelwerkes übermittelt worden. Die Gespräche zur Umsetzung sind leider ins Stocken geraten. Wir werden uns auch weiterhin für bessere Geschäftsbedingungen der Tankstellenbetreiber ein-

setzen. Dazu gehören höhere Provisionen ebenso wie geringere Pachten und die Gewährung von mehr unternehmerischen Freiheiten. Immerhin beklagt sich jeder zweite Pächter über fehlende Selbständigkeit.

„Im Zuge der umfangreichen Aufgaben der Tankstellenbetreiber steigt auch das Beratungsangebot der WKO.“

Obmann KommR Ferdinand Müller

ATG: Greenpeace und international bekannte Musiker rufen wegen der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko dazu auf, BP Tankstellen zu boykottieren. Welche Folgen hat das für die Tankstellenpächter?

Ferdinand Müller: Die Bestreikung der Tankstellen ist ein großer Unfug, denn es trifft in erster Linie diejenigen, die absolut keinen Einfluss auf die Rohölgewinnung haben: Nämlich die kleinen Tankstellenbetreiber, sie erleiden durch solche Aktionen massive Einbußen. Wenn gestreikt wird dann vor Ort, vor den Türen der Verantwortlichen. Und das sind sicher nicht die Pächter.

ATG: Wie beurteilen Sie Ihre Wiederwahl zum Obmann des Fachverbandes Garagen, Tankstellen und Servicestationen?

Ferdinand Müller: Es ist ein neuerlicher, großer Vertrauensbeweis. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Ausschussmitgliedern des Fachverbandes sämtlicher Fraktionen für die Wiederwahl recht herzlich bedanken. Das einstimmige Wahlergebnis bildet die optimale Voraussetzung, um in Zukunft gemeinsam noch schneller, noch mehr Erfolge erzielen zu können. ■